c. 2), so entstand bald eine Confusion, die sich bis in die jüngste Zeit heraberstreckt. Nur ein ganz äusserliches Merkmal derselben ist es, dass noch in der dritten Auflage von Teuffels römischer Literaturgeschichte und in Ludwigs Ausgabe der Instructionen (S. X) das Erscheinen der editio princeps in das Jahr **1650** verlegt wird.

Durch die gütige Mitwirkung des Herrn Archidiaconus Rönsch, des Herrn Director von Halm und des Herrn Professor Alfred Schöne gelang es mir endlich, den wirklichen Sachverhalt zu ermitteln, und da ich mich, je näher ich die Sache untersuchte, um so mehr von der Wichtigkeit der eigentlichen editio princeps vom Jahre **1649** überzeugte, so halte ich es für nöthig, dem ungemein seltenen Buch und seiner Bedeutung für die Kritik der Instructionen, sowie den zunächst folgenden Ausgaben eine eingehende Erörterung zu widmen.

I. Ueber die erste und zweite Ausgabe des Rigaltius.

Die editio princeps trägt folgenden Titel: Commodiani Instructiones per litteras versuum primas Tempore Silvestri P. R. Sub Constantino Caes. compositae. Nunc primum typis mandatae. Tulli Leucorum. Apud Sim. Belgrand & Jo. Laurentium Typographos Regios. M. DC. XLIX. Cum privilegio Regis.

Seite 3 beginnt mit folgenden Worten: Gennadius Massiliensis episcopus Lib. de viris illustribus. Darnach kommt die bekannte Bemerkung des Gennadius: Commodianus de singulis . . inculcavit.

Seite 4 folgt die praefatio mit der Ueberschrift: Nicolai Rigaltii (so!) de Commodiano eiusque opusculis. — Die praefatio beginnt mit den Worten: Bene a Gennadio. Sie handelt von den persönlichen Verhältnissen Commodians, seiner Zeit, seiner Heimat, so weit sich diese aus den Dichtungen selbst schienen ermitteln zu lassen; sodann von der Art und Weise seiner Poesie, von dem handschriftlichen Material, das dem Herausgeber vor dem Druck zugänglich war, und von Sirmonds Verdienst um den Dichter. Diese Aufschlüsse werden aber mit so wenig Klarheit, Ordnung und Vollständigkeit gegeben,